

Antrag an das 53. Student*innenparlament der Philipps-Universität Marburg
Antragstellerinnen: Aygün Habibova, Nadine Schmidt (Hilfskraftinitiative Marburg)

Solidarität mit den streikenden studentischen Beschäftigten in Berlin

31.01.2018

*Das Student*innenparlament der Philipps-Universität Marburg möge beschließen:*

Das Student*innenparlament der Philipps-Universität Marburg (im weiteren StuPa Marburg) spricht seine Solidarität mit den streikenden studentischen Beschäftigten in Berlin aus und unterstützt ihre Forderungen. Nach dem Scheitern der Verhandlungen um den Tarifvertrag für studentische Beschäftigte der Berliner Hochschulen (TV Stud Berlin) am 11.12.2017 gingen rund 1000 studentische Beschäftigte vom 23. bis 25. Januar 2018 zum Warnstreik auf die Straße. Da es bisher noch zu keinem besseren Angebot von Seiten der Hochschulen kam, werden sie weiter Druck machen müssen, um der Forderungen nach Erhöhung des Stundenlohns auf 14 Euro und der dynamischen Anpassung des Lohns an die Lohnentwicklung im öffentlichen Dienst durchzusetzen.

Die Arbeit der studentischen Hilfskräfte in Lehre, Forschung und Serviceeinrichtungen der Hochschule wird monetär nicht gewürdigt, für selbstverständlich gehalten und damit unsichtbar gemacht. Studentische Beschäftigte sind Tutor*innen, Leiter*innen von (naturwissenschaftlichen) Praktika und Übungen, unterstützen Professor*innen bei der Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen und leisten noch vieles mehr. In Bibliotheken, Forschungszentren und auch in Teilen der Verwaltung übernehmen studentische Hilfskräfte einen großen Teil der Aufgaben und halten den Hochschulbetrieb am Laufen. Während die Hilfskräfte an der Uni Marburg zum Anfang dieses Jahres eine Lohnerhöhung erhielten und die Universitätsleitung damit dem Senatsantrag der Hilfskraftinitiative vom 16.03.2015 nachkam, warten die Kolleg*innen in Berlin seit 15 Jahren auf eine Lohnerhöhung. Die einheitliche Stundenvergütung für studentische Hilfskräfte in Berlin beträgt 10,98 € (TV Stud II, 2013 [1986; 2003]). Stellen von studentischen Beschäftigten werden nicht als Arbeitnehmer*innenverhältnis verstanden, sondern „nur“ als billige Aushilfskraft. Dabei leben studentische Beschäftigte nicht selten von den Hilfskraftjobs an der Uni und finanzieren sich teilweise sogar durch mehrere Hilfskraftstellen das Studium.

Berlin ist aktuell leider das einzige Bundesland mit einem Tarifvertrag für studentische Beschäftigte. Hilfskräfte an der Uni Marburg sowie in ganz Hessen erstreiten Lohnerhöhungen nur durch Senatsanträge, denn für Lohnsteigerungen sind wir auf das Wohlwollen der Hochschulpräsidien angewiesen, welche die Löhne einseitig festlegen. Ein guter Abschluss des Tarifvertrags würde auch die Verhandlungsposition von studentischen

Antrag an das 53. Student*innenparlament der Philipps-Universität Marburg
Antragstellerinnen: Aygün Habibova, Nadine Schmidt (Hilfskraftinitiative Marburg)

Solidarität mit den streikenden studentischen Beschäftigten in Berlin

31.01.2018

Beschäftigten in anderen Bundesländern stärken! Wir wünschen den Kolleg*innen und Kommiliton*innen in Berlin viel Kraft sowie Durchhaltevermögen und bedanken uns für den Einsatz für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für alle studentischen Beschäftigten bundesweit!

Um der Solidaritätserklärung Ausdruck zu verleihen, soll der AStA Marburg

- Kontakt zu den streikenden studentischen Beschäftigten in Berlin aufbauen und erfragen, mit welcher Art von politischer Unterstützung der AStA Marburg zur Rückenstärkung beitragen kann,
- eine Pressemitteilung zum Thema veröffentlichen,
- den Beschluss zur Solidarität in die Landes-ASten-Konferenz Hessen tragen.